

105/52-54

erst 1713 Wirklichkeit werden]

Je suis avec toute l'estime, l'amitié, et l'obligation possible ...".

- 1) Adressat anhand einer von Abbé Beat Jakob Anton Zurlauben angebrachten Dorsualnotiz erschlossen.
- 2) s. etwa AH 77/19
- 3) s. AH 26/71
- 4) s. etwa AH 46/70

Original - AH 105, 142-143

53

1701 Dezember 20., Wien

AUSZUG AUS DER ERKLÄRUNG¹ VON KAISER LEOPOLD I., DASS ER DEN
ABT VON MURI, PLAZIDUS ZURLAUBEN, UND DESSEN LEGITI-
MEN NACHFOLGER IN DEN FÜRSTENSTAND ERHOBEN HABE

*"Copia ex Diplomate dess Fürstl. Gottshaus Mury wegen Baronat² die Zurlauben be-
treffend"*

- 1) Das gedruckte Diplom selbst s. AH 88/115. Der hier vorliegende Auszug findet sich im genannten gedruckten Diplom auf S. 2 letzter Abschnitt: "Et pour augmenter ... sans obstacle de qui ce soit". Zur Fürstung s. auch Kiem/Muri II 157.
- 2) Konkret ging es dabei um das bei den Zurlauben in der Folge erbliche Erbmarschallamt der Abtei Muri, s. Meier/Zurlaubiana 121 sowie 777 Anm. 44, wo alle Amtsinhaber aufgeführt sind.

Dorsualnotiz vom späteren Abbé Beat Jakob Anton Zurlauben
AH 105, 144-145 - Blatt 145^r leer

54

1698 Januar 20., Zug; "Raptissime" A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER WOLFGANG [II.] VOGT AN DEN LAND-
VOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Wegen Jüngst M.H. [Landammann und Landrat] von lobl. Standt Ure [=Uri] überlassnen schreiben [vom 29. November 1697]¹, über welchess ist geantwortet worden, dass herr Titt. Oberist [Beat Jakob] Zurlauben dem bricht nach auff H. wienacht [1697] werde [nach Zug] heimkommen, undt dan Mein G. H. undt Oberen [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] die Nothurfft mundtlich gegen Jhme werden ablegen oder

in aussbliben dessen Oberkeitlich Jhme schreiben Lassen, Nun ist hier-
über von wolgedachtem lobl. Standt Ure widrum fründt. Eidtgn.
schriftliche erjnnernung Jnkommen, weil herr Oberist nit nach verdeü-
ten were angelant, wären Sye dess guoten versähenss dass man, dass
gethanne versprächen mit Oberkeitlichem schreiben urgieren und Zue Jh-
rem verlangen bringen werde etc. Weswegen ich in Gnaden befälchnet
worden, weilen newlich M.H. Landtvogt ubernomen, unsern G.L.A.E. von
Ure verlangente entlassung Jhrens Landtmanss [Bartholomäus Megnet]
wärschendig Zue machen. Von M.H. Landtvogt fürdersam Zue vernämen, ob
die forderliche veranstaltung Sye beschächen Oder ob man von hier auss
ein Ernsthaftt Oberkeitlich schreiben muesse in Frankhreich abgehn
lassen, uff dass man künfftig mit derglich, undt anderen Oberkeitli-
chen anbegährungen vom lobl. standt Ure mit schimpff abzüchen müesse.
Jn erwartung fründtl. entsprächung, undt nächst schönster begrüessung
..."

- 1) s. AH 63/36: Der nachgenannte Urner Bartholomäus Megnet hatte 1688 in
der Kompagnie von Beat Jakob II. Zurlauben im Regiment Stoppa Dienst ge-
nommen, wünschte nun aber von dessen Nachfolger im Besitze der Kom-
pagnie, Oberst Beat Jakob Zurlauben, entlassen zu werden.

Original - AH 105, 146-147 - Blatt 147 leer

55

1713 März 7., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOR LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]
BERETTI-LANDI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN]

"J'ay reçu la lettre que vous avez pris la peine de m'écrire le 6.^e
de ce mois. La Lettre [von Schultheiss und Rat] de Lucerne au Canton
d'Underwald [gemeint an Landammann und Landrat von Nid- und Obwalden]
a esté dans des termes d'une verité moderée [- Nachwehen des für die V
kath. Orte unglücklich ausgegangenen Villmergerkrieges von 1712! -]¹,
Mais jl falloit dire la verité, puisque Mess.^{rs} d'Underwald meme en
ont faits la demande, et pour biens reconcilier les amitiés, vous sça-
vez qu'jl n'y a rien de meilleur que les eclaircissements. Je ne sçay
point que Schwitz, ni Zug, y ayent esté touchés. M. [Johann Jakob] Ak-
reman [=Achermann, Statthalter von Nidwalden] s'est radouci sur les
explications que Je luy ay données. M. [Josef Ignaz] Stultz [Landrat
von Nidwalden] a esté Hyer chez moy, et jl est party bien Jnstruit, et
content a ce qu'jl m'a paru. Au nom de Dieu laissons aller ces bali-